

Ein Konzept zur Sanierung des Staatshaushalts

Das 1,5-Milliarden-Paket

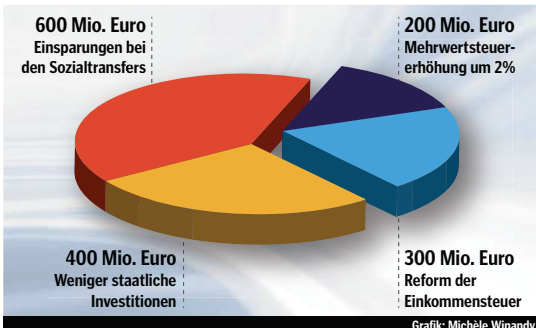
Der renommierte Anwalt und Steuerexperte Alain Steichen liefert Denkanstöße für die Regierung

VON CHRISTOPH BUMB

Laut ihres Programms will die Regierung bis 2018 den Staatshaushalt wieder ins Gleichgewicht bringen. Am Wochenende gehen die Koalitionsparteien in Klausur und wollen erste haushaltspolitische Lösungswege aufzeigen. Passend dazu hat der Steueranwalt Alain Steichen ein eigenes Konzept zur Sanierung der Staatsfinanzen vorgelegt. Wenn auch noch nicht in allen Details ausformuliert, liest sich das Konzept wie eine Blaupause für die Konsolidierung des Staatshaushalts.

Wie will die Regierung das schon im kommenden Jahr drohende Haushaltsloch von 1,5 Milliarden Euro stopfen? Wenn es nach Alain Steichen geht, liegen die Konzepte schon auf dem Tisch. Zumindest in ganz grober Form. Durch eine Mischung aus Ausgabenkürzungen und Steuermehreinnahmen soll die Summe zusammenkommen. Dabei schlägt Steichen einen Mix von ziemlich genau 2/3 an Ausgabenkürzungen und 1/3 an zusätzlichen Einnahmen vor.

Ein Teil des Reformpakets ist bereits beschlossene Sache. Durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer um zwei Prozent könne man auf rund 200 Millionen Euro Einnahmen hoffen. Weiterhin sieht der Steuerrechtsexperte ein großes Einsparungspotenzial im Bereich der Steuerausnahmen und Abschreibungsmöglichkeiten. Ebenso gebe es eine Reihe von staatli-



Grafik: Michèle Winandy

chen Leistungen, auf die keine Steuern erhoben werden. Allerdings solle ein höheres Steueraufkommen nur die Einkommen von Privatpersonen und nicht die Unternehmen betreffen. Steichen rechnet mit einer Summe von rund 300 Millionen Euro, die im Steuersystem vorhanden seien, die man ohne Nachteile für die eigene Wettbewerbsfähigkeit und ohne soziale Verwerfungen zur Konsolidierung heranziehen könne.

„Soziale Selektivität“ und Investitionsbremse

Auf der Ausgabenseite soll der Rotstift vor allem bei den Sozialtransfers angesetzt werden. Um auf die stattliche Summe von 600 Millionen zu kommen, schlägt Steichen eine grundlegende Reform der Familienbeihilfen, insbesondere des Kindergeldes vor. Ebenso seien wesentliche Einspa-

rungen bei den Studienbeihilfen möglich. Die von der Regierung bereits ausgerufenen Leitlinie der „sozialen Selektivität“ müsse hier maßgeblich sein. Konkret heiße das, dass es viele Menschen im Land gebe, die aufgrund ihres überdurchschnittlichen Einkommens eigentlich keinen Anspruch auf bestimmte soziale Hilfen haben dürften. „So wie ich“, erläutert der erfolgreiche Steueranwalt. Die im Sozialetat vorgesehenen Mittel sollten den wirklich Bedürftigen zukommen. Im Ergebnis hieße eine konsequente Reform nach sozialen Selektivitäts-, also nach Einkommenskriterien, dass man „locker“ auf eine Summe in der Größenordnung von 600 Millionen Euro kommen könne.

Die noch fehlenden Mittel zum Haushaltssanierungsglück könne man schließlich bei den staatlichen Investitionen eintreiben. Oh-

ne an dieser Stelle allzu konkret zu werden, steht im Konzept, dass man durch Aufschieben von bestimmten Infrastruktur-Großprojekten sowie durch Streichungen unnötiger Bauten bis zu 400 Millionen Euro einsparen könnte.

Längerfristige Reformen unbedingt notwendig

Generell liegt Alain Steichen mit seinen Vorschlägen auf der ohnehin von der Regierung, insbesondere von Finanzminister Pierre Gramegna, ausgerufenen Reformlinie. Zu seinen Konsolidierungsvorschlägen fügt er allerdings hinzu, dass der Haushalt ohne dauerhaftes solides Wirtschaftswachstum nicht im Gleichgewicht zu halten sei. Ebenso müsse man neben den kurzfristigen Reformen längerfristig die Kosten der Sozialsysteme begrenzen und insbesondere die „demografische Bombe“ im Rentensystem entschärfen.

Der angesehene Steueranwalt der Kanzlei „Bonn Steichen und Partners“, der eine langjährige Erfahrung in der Beratung milliardenschwerer Banken und Konzerne aufweist, trägt keine politische Verantwortung und kann demnach Klartext reden. Andererseits werden seine Ideen so wohl auch nie politische Realität werden. Steichen sagt, dass es jetzt auf die Regierung ankomme: „Wir brauchen politischen Mut zum Handeln und genau dafür wurde diese Regierung gewählt“, so das hoffnungsvolle Fazit des Anwalts.

Neuer Spitalplan wird dieses Jahr fertiggestellt

In den letzten Wochen hat sich Gesundheitsministerin Lydia Mutsch einen umfassenden Blick über die Arbeit in den Spitälern des Landes verschafft. Wie sind die Krankenhäuser aufgestellt, worin liegen ihre Stärken und wie könnten bestimmte Kompetenzen noch besser hervorgerufen werden, lauten einige Fragen und Überlegungen, die in den neuen Spitalplan einfließen werden. Das richtungweisende Dokument für die Kompetenzzentren und medizinischen Konzepte wird noch dieses Jahr fertiggestellt, erklärte Lydia Mutsch gestern auf „Wort“-Nachfrage hin. Ein genaues Datum könne man zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch nicht nennen. Fortgesetzt wird jedenfalls die politische Ausrichtung der vorigen Jahre, nach der nicht jedes Krankenhaus alles anbieten soll, spricht kein „tout partout“. Zum Budget der Krankenhäuser wird allmählich eine einheitliche „tarification à l'activité“ ausgearbeitet, was sowohl eine effizientere Funktionsweise als auch bessere Vergleiche im internationalen Umfeld ermöglichen soll. Zurzeit erhalten die Krankenhäuser ein Gesamtbudget, mit dem sie ihre Kosten decken, so dass für dieselben Behandlungen andere Tarife bestehen können. Was die medizinische Versorgung betrifft, feilen derzeit das Kirchberg-Krankenhaus und die Zitha-Klinik an ihrem Zusammenschluss. Im Süden des Landes wird das neue Südspital in Esch voraussichtlich im Jahr 2020 - 2021 öffnen, so die Ministerin. In Niederkorn und in Düdelingen sollen derweil spezialisierte Abteilungen entstehen u. a. in der Umweltmedizin und der Altenpflege. (BB)



Consommation cycle mixte: 9,2 - 6,1 l/100 km. Émissions de CO₂: 216 - 159 g/km.

Nouveau Macan. Intensément Porsche.

sneak preview [sni:k 'pri:vju:] noun

: a special showing of something (such as a movie, play, or product) before it becomes available to the general public.

Contactez le Porsche Zenter Lëtzebuerg pour plus d'informations.



PORSCHE

Porsche Zenter Lëtzebuerg
Garage André Losch S.à r.l.
5, rue Peternelchen
L-2370 Howald
Tél.: +352 26 36 31-1
www.porsche.lu